

Jan Ullrich kämpft um das Vatergl ck: Fehler nicht wiederholen!

Jan Ullrich reflektiert über sein Leben, Fehler der Vergangenheit und die Beziehung zu seinen Kindern nach Karriere und Dopingproblemen.

Mallorca, Spanien - Jan Ullrich, ehemaliger Tour-de-France-Sieger und eine der prägendsten Figuren des deutschen Radsports, lebt wieder in Deutschland und genießt die Nähe zu seinen Kindern. Nach einem turbulenten Karriereende, gekennzeichnet durch Alkohol- und Drogenprobleme, hat Ullrich einen neuen Lebensabschnitt begonnen. Er betont, dass die Beziehung zu seinen Kindern trotz der Trennung von ihrer Mutter stabil ist und er stolz auf sie ist. In seinem 2024 erschienenen Buch *Himmel, H lle und zurück ins Leben* thematisiert Ullrich die schwierige Beziehung zu seinem Vater, dessen Fehler er nicht wiederholen möchte.

Im Gespräch mit [tz.de](https://www.tz.de)  u ert Ullrich, dass er täglich mit seinen drei Söhnen telefoniert. Seine Tochter hingegen führt ein eigenständiges Leben, was die Kontaktaufnahme erschwert. Ullrich zieht es vor, seinen Kindern viel Aufmerksamkeit zu schenken und einen positiven Einfluss auf ihr Leben auszuüben. Der frühere Radsport-Star, der in den späten 1990er Jahren im deutschen Radsport ganz oben stand, hat insgesamt vier Kinder aus zwei Beziehungen.

Dopingskandale und ihre Auswirkungen

Allerdings ist Ullrichs Sportkarriere nicht ohne Skandale. 2007 endete seine Laufbahn abrupt nach einem Dopingskandal, den

er Jahre später öffentlich zugab. Doping hat seit jeher einen Schatten auf den Radsport geworfen. Der Festina-Skandal 1998, bei dem Dopingmittel wie EPO und Amphetamine gefunden wurden, ist besonders berüchtigt. Bei einer Kontrolle wurden 236 Ampullen EPO und andere leistungssteigernde Mittel in einem Kofferraum entdeckt, was zu massiven Protesten der Fahrer während der Tour de France führte, die in der Folge auch als Tour de Farce bezeichnet wird, wie [Deutschlandfunk](#) berichtet.

Dieser Skandal war nicht der erste seiner Art. Bereits 1997 gab es Berichte über Dopingpraktiken im Radsport. Die Ermittlungen konzentrierten sich damals hauptsächlich auf das französische Team Festina. Berichte von Journalisten wie Ralf Meutgens zeigen, dass noch heute viele Dopingbetroffene im Radsport aktiv sind, was für einen anhaltenden Mangel an Transparenz in der Branche sorgt.

Die Geschichte des Dopings im Sport

Doping im Sport hat eine lange Geschichte. Bereits im antiken Griechenland und Rom verwendeten Athleten verschiedene Mittel zur Leistungssteigerung. Popularität genossen dabei Substanzen wie Mohn und Opium. Im Radsport sind die ersten dokumentierten Dopingfälle bereits aus dem 19. Jahrhundert bekannt, wobei 1886 der erste Dopingtod im Radsport registriert wurde. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu betonen, dass Doping heute nicht nur ein Problem im Profisport, sondern auch im Breitensport, insbesondere im Fitness- und Bodybuildingbereich, immer häufiger vorkommt. Zahlreiche Athleten greifen häufig auf leistungssteigernde Mittel zurück, deren Verwendung oft als Medikamenten-Missbrauch klassifiziert wird, ohne strafrechtliche Konsequenzen zu befürchten, wie [Planet Wissen](#) anmerkt.

Die Probleme rund um Doping im Sport sind sparsam behandelt, und viele Athleten stehen unter großem Druck, ihre Leistungen zu steigern. Ullrichs Rückkehr zu seinen Wurzeln und die

Bemphungen, eine positive Beziehung zu seinen Kindern aufzubauen, könnten auch ein Schritt in die richtige Richtung sein, um aus der dunklen Geschichte des Radsports herauszukommen.

Details	
Vorfall	Drogenkriminalität
Ort	Mallorca, Spanien
Quellen	• www.tz.de • www.deutschlandfunk.de • www.planet-wissen.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de